

# Literaturauswahl zum Themenschwerpunkt Bildungs- und Berufsverläufe

## MONOGRAFIEN / SAMMELBÄNDE



### Altern in der Erwerbsarbeit – Perspektiven der Laufbahngestaltung

FRERICHS FRERICHS (Hrsg.). Springer, Berlin 2016, 377 S., 49,99 EUR, ISBN 3-658-12383-4

Präsentiert werden wissenschaftliche Erkenntnisse zur Laufbahngestaltung in der Erwerbsarbeit. Das Entwicklungspotenzial von inner- und außerbetrieblichen Laufbahnpfaden wird vor dem Hintergrund begrenzter Tätigkeitsdauern kritisch reflektiert und Gestaltungsoptionen werden auf der individuellen, der betrieblichen und der überbetrieblichen Ebene diskutiert.

### Ethnische Ungleichheiten im Bildungsverlauf

CLAUDIA DIEHL; CHRISTIAN HUNKLER; CORNELIA KRISTEN (Hrsg.). Springer VS, Wiesbaden 2016, 671 S., 59,99 EUR, ISBN 978-3-658-04322-3

Die Bildungsforschung hat in den letzten Jahren – teilweise bedingt durch die öffentliche Diskussion der Ergebnisse der Schulleistungsstudien – einen regelrechten Boom erfahren. Auch die Migrationsforschung erhielt im Zuge des offiziellen Bekenntnisses Deutschlands zur Zuwanderung einen enormen Auftrieb. Die Forschung zu ethnischen Ungleichheiten im deutschen Bildungssystem verbindet diese beiden Themen und behandelt gleichzeitig einen gesellschaftlichen Bereich, der für die späteren Lebenschancen besonders folgenreich ist. Der vorliegende Band soll einen Überblick über die Ergebnisse der empirischen Forschung in Bezug auf ethnische Bildungsungleichheiten geben.

### Berufsorientierung und Geschlecht

HANNELORE FAULSTICH-WIELAND (Hrsg.). Beltz Juventa, Weinheim 2016, 188 S., 29,95 EUR, ISBN 978-3-7799-3283-3 (Veröffentlichungen der Max-Traeger-Stiftung 50) Bislang sind trotz der seit Jahrzehnten erfolgenden Anstrengungen, das geschlechterstereotyp eingeschränkte

Berufswahlspektrum zu erweitern, nur geringe Erfolge zu erkennen. Das Buch stellt Ergebnisse von Studien aus der Schweiz und aus Deutschland vor, die Erkenntnisse und damit zugleich Bausteine für eine geschlechtersensible Berufsorientierung liefern können.

### Karrierperspektiven berufstätiger Mütter: 1. Frankfurter Karrierestudie

YVONNE ZIEGLER; REGINE GRAML; CAPRICE OONA WEISSENRIEDER. Cuvillier, Göttingen 2015, 137 S., 19,90 EUR, ISBN 978-3-9540498-3-7

Das Forschungsprojekt »Karrierperspektiven berufstätiger Mütter« hat das Ziel, die aktuelle Lebenssituation und die Interessen beruflich engagierter Mütter in Deutschland zu erfassen. Die Studie soll zu einer Verbesserung der beruflichen Bedingungen von Müttern beitragen, indem sie das Bewusstsein für ihre besondere Situation in deutschen Unternehmen schärft und Verbesserungspotenziale aufzeigt.

### Prekäre Übergangsverläufe: Entstehungsbedingungen risikobehafteter Übergänge

HEIKE GROßKURTH u. a. München 2015, 104 S. – URL: [www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2015/1185\\_Prekeare\\_Uebergangsverlaeuft.pdf](http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2015/1185_Prekeare_Uebergangsverlaeuft.pdf) (Stand: 06.04.2016)

Das Forschungsprojekt »Prekäre Übergangsverläufe« – eine qualitative Studie im Rahmen des Münchner Schulabsolventenlängsschnitts – widmet sich dem Gelingen und Misslingen von Übergängen in Ausbildung und Erwerbsarbeit von ehemaligen Haupt- und Förderschülern. Aus Interviews wurden Handlungsempfehlungen herausgearbeitet, die als kommunale Unterstützungsangebote gemeinsam mit den Bildungsakteuren im Übergang Schule – Beruf umgesetzt werden sollen.

### Wie gelingt der Übergang Schule – Beruf?

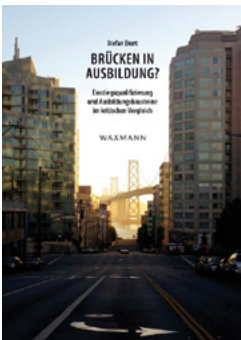
DEUTSCHER VEREIN FÜR ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FÜRSORGE (Hrsg.). Lambertus, Freiburg/Br. 2015, 92 S., 14,50 EUR, ISBN 978-3-7841-2841-2 (Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 3/2015)

Warum scheitern noch immer viele junge Menschen beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf? Defizite und Potenziale der bestehenden Unterstützungsangebote werden analysiert und Ansätze für eine wirksame Übergangsbegleitung vorgestellt. (Eine ausführliche Rezension folgt in der nächsten Ausgabe der BWP.)

## Schul- und Ausbildungsabbrüche in der Sekundarstufe II in Oberösterreich

KURT SCHMID; HELMUT DORNMAYR; BENJAMIN GRUBER. Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien 2014, 229 S., ISBN 978-3-902742-86-5 (IBW-Forschungsbericht 179) – URL: [www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/1415102340\\_fb179.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/1415102340_fb179.pdf) (Stand: 06.04.2016)

Die Studie geht unter anderem folgenden Fragen nach: Warum wechseln so viele Jugendliche ihre Ausbildung? Wer schafft es trotzdem, die Sekundarstufe II abzuschließen? Was bedeutet ein Wechsel oder Abbruch für den Übergang in den Arbeitsmarkt? Welche Kosten entstehen durch die »falsche« Bildungswahl und nicht erfolgreiche Bildungslaufbahnen?



## Brücken in Ausbildung? Einstiegsqualifizierung und Ausbildungsbausteine im kritischen Vergleich

STEFAN EKERT. Waxmann, Münster 2013, 187 S., 29,90 EUR, ISBN 3-8309-2995-1 (Internationale Hochschulschriften 601)

Der Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf ist eine Hürde, an der seit Jahren ein relevanter Teil der nachwachsenden Generation scheitert. Gegenstand dieser Dissertation sind Analyse und Bewertung zweier Initiativen, die neue Konzepte zur Erprobung auf den Weg brachten, um sogenannten Altbewerbern den Übergang in eine duale betriebliche Ausbildung zu erleichtern: »Einstiegsqualifizierung« und »Ausbildungsbausteine«.

### ZEITSCHRIFTENAUFsätze / BEITRäge

## Bildungsaufstiege im Kontext von Gesellschaftssystem und Herkunftsmilieu: Biografische Perspektiven

INGRID MIETHE u. a. In: ZSE: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 35 (2015) 1, S. 53–68

Der Beitrag stellt erste Ergebnisse eines biografisch orientierten Forschungsprojekts vor, in dem drei Generationen von Bildungsaufsteigerinnen und -aufsteigern in Ost- und Westdeutschland untersucht wurden.

## Auswirkungen von erschwerten Startchancen auf den beruflichen Erfolg im mittleren Erwachsenenalter

CLAUDIA SCHELLENBERG u. a. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 19 (2013) 11/12, S. 13–19

Wovon hängt es ab, wie erfolgreich eine berufliche Laufbahn verläuft? Lassen sich Prognosen aus der Jugendzeit machen? Anhand von Daten einer Längsschnittstudie wurde untersucht, wie ungünstige Startchancen in der Jugendzeit – eingeschränkte kognitive Fähigkeiten, tiefer absolvierter Schultyp, absolvierte Zwischenlösungen – sich auf den Berufsstatus und die berufliche Zufriedenheit bis ins mittlere Erwachsenenalter auswirken.

## Die Beschäftigungsstabilität nach einer dualen Berufsausbildung: Wer startet erfolgreich in das Erwerbsleben?

TANJA BUCH; GABRIELE WYDRA-SOMAGGIO. In: Schmollers Jahrbuch: Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 133 (2013) 3, S. 409–438

Der Beitrag untersucht, welche Absolventen und Absolventinnen nach einer dualen Berufsausbildung eine hohe Beschäftigungsstabilität aufweisen und damit erfolgreich in das Erwerbsleben starten. Verlaufsanalysen zeigen: Je höher die schulische Vorqualifikation und je besser die Note der Berufsabschlussprüfung, desto länger ist die erste Beschäftigungsphase. Einen Einfluss haben auch die Berufswahl sowie die betrieblichen Ausbildungsbedingungen. Gelingt es schwachen Schulabgängerinnen und Schulabgängern jedoch, trotz der ausgeprägten Selektions- und Segregationsmechanismen an der ersten Schwelle eine Ausbildung in einem Beruf mit einem relevanten Anteil guter Schüler/-innen erfolgreich zu absolvieren, so haben sie kaum ungünstigere Perspektiven auf eine stetige Beschäftigung als Absolventen und Absolventinnen mit Abitur.

## Bildungsgänge des Übergangssystems – Wartesaal des Berufsbildungssystems oder Orte der Chancenverbesserung?

FRANK BRAUN; BORIS GEIER. In: Die Deutsche Schule 105 (2013) 1, S. 52–65

Die Autoren setzen sich kritisch mit der Behandlung des Übergangssystems in den Nationalen Bildungsberichten auseinander. Ihr zentraler Kritikpunkt ist, dass eine differenzierte Betrachtung der verschiedenen Bildungsgänge des Übergangssystems nicht stattfindet. Die Tragfähigkeit dieses Konzepts wird anhand von Längsschnittdaten überprüft, und seine Konsequenzen für berufsbildungspolitische Reforminitiativen werden analysiert.

(zusammengestellt von Sabine Prüstel und Markus Linten)